

FUSSBALL-JUGEND

FSV Eintracht Glindow e.V.

- Unsere Leitlinien -

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Organisation	4
2.1. Der Verein	4
2.2. Die Organisation der Jugendarbeit	5
3. Fairverhalten der Beteiligten	7
3.1. „Fairhalten“ der Trainer/Betreuer	7
3.2. „Fairhalten“ der Eltern	9
4. Sportliches Konzept	11
4.1. Allgemeine Ausrichtung	11
4.2. Detaillierte sportliche Ausrichtung	13
4.2.1. G-Junioren	13
4.2.2. F-Jugend	13
4.2.3. E-Jugend	13
4.2.4. D-Jugend	14
4.2.5. C-Jugend	14
4.2.6. B-Jugend	15
4.2.7. A-Jugend	15
5. Und wir waren dabei	16

Jugend-Fußball-Konzept

1. Vorwort

Der FSV Eintracht Glindow gehört zu den gut geführten Vereinen in der Region. Dies wird durch die hohe Akzeptanz seitens der Bevölkerung deutlich und spiegelt sich letztlich in der Mitgliederzahl wieder. Gemessen an der hohen Zahl der aktiven Kinder und Jugendlichen, nimmt der Jugendfußball einen hohen Stellenwert innerhalb des Vereins, ein.

Damit die überdurchschnittlich gute Jugendarbeit im Spannungsfeld zwischen sportlichem Anspruchsdanken und sozialer Integrationsaufgabe auch in Zukunft fortgeführt werden kann, haben wir nachfolgend den Leitfaden „Jugendfußball“ erarbeitet.

Der Leitfaden stellt einen roten Faden für die Akteure im Bereich des Jugendfußballs dar und bildet den organisatorischen und sportlichen Rahmen für die Vereinsarbeit im Jugendfußball. Akteure in diesem Sinne sind die Kinder und Jugendlichen, die Trainer und Betreuer, die Funktionäre im Bereich Jugendfußball, aber auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen.

Das Konzept wurde im Winter 2015/16 erarbeitet und stellt den Konsens zu diesem Zeitpunkt dar. Wie nachstehend erläutert wird der Leitfaden einer fortwährenden Überprüfung und Weiterentwicklung, unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und vereinsinternen Entwicklung, unterworfen sein.

Wir danken ausdrücklich den Trainern und Betreuern, auch in Ihrer Funktion als verantwortliche Eltern, für ihre Mitarbeit. - **Glindow im Winter 2016**

Der Vorstand.

2. Organisation

„Sport ist ein wesentlicher Teil der Kultur. Er trägt zur Lebensqualität und Lebensfreude bei.“

2.1. Der Verein

Anbieter für den Sport sind Vereine, die ihre Aufgaben in Selbstverwaltung überwiegend ehrenamtlich leisten.

Auch beim FSV Eintracht Glindow basieren die Angebote auf Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Selbstverwaltung. Die sportliche und gesellige Begegnung in unserem Verein ermöglicht Kontakte zu Menschen aller gesellschaftlichen Schichten. Wo Begegnung, Kommunikation und Geselligkeit gelingen, findet Vereinsleben statt. Vereinsleben bedeutet ein Miteinander, das die gesteckten Ziele verfolgt, die auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmt sind. Die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserem Verein schafft die Grundlagen zum Erlernen demokratischer Tugenden.

In unserer Gesellschaft kann der Sport in besonderer Weise die Integration sozial schwach gestellter Kinder fördern. Der Sport kann durch seine Kontaktmöglichkeiten Toleranz wecken. Wir erwarten von den Vorstandsmitgliedern, den Trainern und Betreuern, den Eltern und auch von den Kindern und Jugendlichen selbst ein vorbildliches Verhalten auf und neben dem Sportplatz (Fair Play).

Es ist unser erklärtes Ziel, dass während des Trainings- und Spielbetriebes „Genussmittel“ wie Alkohol und Tabak (nur an ausgewiesenen Stellen) tabu sind und wir verlangen ein entsprechendes Verhalten von allen Beteiligten.

Wir Erwachsenen haben eine Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen!

2.2. Die Organisation der Jugendarbeit

Vorstand:	<p>Im Gesamtvorstand des FSV Eintracht Glindow nehmen zwei von fünf Vorständen die Interessen des Jugendfußballs wahr. Die Vorstände werden von der Mitgliederversammlung gewählt.</p>
Jugendleitung:	<p>Die Jugendleitung setzt sich aus dem Jugendleiter und dem stellvertretenden Jugendleiter zusammen. Die Jugendleitung gehört zum erweiterten Vorstand.</p> <p>Der Jugendleiter koordiniert die Zielsetzungen und die Rahmenbedingungen für die sportlichen Belange. Er sorgt für die Umsetzung des sportlichen Konzeptes und erarbeitet Zielsetzungen.</p> <p>Der sportliche Leiter beruft Trainersitzungen ein und moderiert diese. Der sportliche Leiter Jugendfußball wird vom Jugendvorstand ernannt.</p> <p>Die Jugendleitung ist für die Organisation des Trainings- und Spielbetrieb sowie für das Pass- und Spielberechtigungswesen verantwortlich.</p>
Jugendausschuss	<p>In dem Jugendausschuss sind die Trainer und Betreuer der Jugendmannschaften und weitere Funktionäre des Jugendbereichs organisiert. Die Jugendausschusssitzung tagt quartalsweise und wird vom Jugendleiter einberufen.</p>
Öffentlichkeitsarbeit Jugend / Kooperation Schulen / Veranstaltungsmanagement	<p>Diese Bereiche werden in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vom Marketing & Öffentlichkeitsarbeit ausgeführt. Der wichtigste Punkt ist eine einheitliche und positive Außendarstellung des Jugendbereichs verantwortlich. Hierzu zählt auch die Außendarstellung im Internet, die möglichst einheitlich sein sollte.</p>

Leitfaden Jugendfußball

Für die Konzeption und Weiterentwicklung dieses Jugend-Fußball-Konzeptes ist der amtierende Jugendleiter in enger Abstimmung mit dem Jugendausschuss zuständig. Er hat die Pflicht, das Konzept jährlich mit dem Jugendausschuss zu überprüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten.

Verbesserungen und Aktualisierungen werden umgehend im Jugendvorstand abgestimmt und in der Konzeptdokumentation aktualisiert. Die aktualisierte Version wird allen Beteiligten zur Verfügung gestellt und die Kenntnisnahme von den Beteiligten schriftlich bestätigt.

Die Festlegung organisatorischer Rahmenbedingungen obliegt der Jugendleitung in Abstimmung mit den Verantwortlichen anderer Abteilungen des Vereins. Zu den organisatorischen Rahmenbedingungen zählen (beginnend mit der Saison 2016/2017):

Trainingszeiten für die Altersgruppen; dem sportlichen Leitfaden folgend trainieren die Jahrgänge einer Altersgruppe möglichst gemeinsam. Die Aufteilung des Platzes für die Trainingseinheiten und des Spielbetriebes erfolgt nach den Maßgaben des sportlichen Konzepts und den Anforderungen der Altersklassen. Tornutzung / Kabinenbelegung. Termine für die internen und externe Fortbildungen werden jeweils vor Beginn der Saison festgelegt

3. Fairverhalten der Beteiligten

Auf die Vorbildfunktion von Trainern, Betreuern und Eltern wurde bereits hingewiesen. Daraus entwickelt sich eine eindeutige Erwartungshaltung des Vereins an diesen Personenkreis, die wir unter dem Begriff "Fairhalten" zusammenfassen.

3.1. „Fairhalten“ der Trainer/Betreuer

Trainer sind Vorbilder! Sie haben die Verpflichtung Kinder und Jugendliche positiv zu beeinflussen. Das kann in einer richtig ausgerichteten Mannschafts-, Trainings- oder Wettkampfsituation oft besser gelingen als in der Schule und auch manchmal besser als im Elternhaus. Für Kinder und Jugendliche steht der Spaß an erster Stelle.

Daneben ist aber auch ein „richtiges“, altersgerechtes Training erforderlich.

Die Trainer sollten Ansprechpartner bei Problemen und auch „kleinen“ Dingen des Alltags sein.

Das wird umso bedeutender, wenn man weiß, dass der Trainer als Vertrauensperson in Umfragen knapp hinter den Eltern und deutlich vor den Lehrern liegt. Dessen müssen sich die Trainer in ihrem Verhalten gegenüber den Kindern und Jugendlichen immer bewusst sein.

Die Trainer und Betreuer müssen im Kinder- und Jugendfußball viele Rollen übernehmen. Sie müssen aufrichten und ermutigen, fordern und motivieren, trösten und heilen, loben und bestätigen können. Dazu gehören auch kritische Worte, z.B. da, wo ein Spieler vergisst, dass Fußballspielen ein Mannschaftsspiel ist. Niemand wird ALLEINE ein Spiel gewinnen, genauso wenig verliert kein Spieler ALLEINE ein Spiel. Die sportlichen und pädagogischen Fähigkeiten eines Trainers werden genauso von einem wenig talentierten wie von einem hoch talentierten Spieler gefordert. Hier gilt es, durch das Setzen korrekter Reize / Anforderungen, das Gleichgewicht zu finden. Für die Trainer und Betreuer bedeutet dies, dass eine Kommunikation stets auf „Augenhöhe“ der jeweiligen Altersgruppe erfolgen muss. Konstruktive Kritik ist immer erlaubt, dies jedoch ohne persönliche Bloßstellung und Androhung von Sanktionen vor versammelter Mannschaft. Der Kritik muss auch immer positive Aufmunterung folgen. Es darf keine Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen, gleich aus welchem Grund, geben.

Die Nichtberücksichtigung eines Spielers aus pädagogischen Gründen sollte als Erziehungsmittel mit äußerster Vorsicht angewendet werden, da eine solche Maßnahme ein Kind sehr verletzen kann.

Die Trainer arbeiten und verhalten sich nach den **Leitlinien des DFB** und nach diesem Jugend-Fußball-Konzept. Persönliche Eitelkeiten und Missgunst von Trainern haben auf dem Sportplatz nichts zu suchen. Im Vordergrund stehen die fußballerische Ausbildung der Kinder und die Entwicklung von sozialer Kompetenz. **Die Trainer dürfen die von ihnen trainierten Mannschaften nicht gegen das Gemeinwohl des Jugendbereichs abgrenzen.**

Die Kommunikation zwischen Eltern, Trainern und Betreuern ist eine wesentliche Erfolgskomponente für das Funktionieren der Jugendarbeit. Zu Beginn einer Saison besteht für die Trainer die Verpflichtung, die Eltern in Form eines Elternabends über die Inhalte des Jugendkonzepts umfassend zu informieren. Bei Problemen und Missständen jeglicher Art informieren die Trainer und Betreuer unverzüglich den Jugendvorstand.

Eine „Sportplatzdiskussion“ ist zu vermeiden.

Die Ausbildung der Trainer im Jugendbereich ist für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen ein wichtiger Baustein. Die Trainer bekunden ihre Bereitschaft zur Aus- und Fortbildung. Der Verein bietet die Möglichkeit, an vereinsinternen Weiterbildungen in jeder Saison teilzunehmen. Die Aus- und Weiterbildungen beinhalten Themen, die die qualifizierte Arbeit der Trainer unterstützen. Die Qualität des Trainings, der Betreuung und der Ausbildung der Kinder wird hierdurch verbessert.

3.2. „Fairhalten“ der Eltern

Eltern spielen im Juniorenbereich eine wichtige Rolle. Im unteren Juniorenbereich ist es kaum vorstellbar, dass ein reibungsloser Spielbetrieb ohne Eltern machbar ist. Eltern sind oftmals hilfreiche „Mitarbeiter“. Auf der anderen Seite gibt es fanatische (im negativen Sinn) oder nur ihr Eigeninteresse vertretend eingestellte Mannschaftsbegleiter. Es kann nicht im Interesse eines guten Miteinanders sein, wenn ein solcher „FAN“ die Mannschaft oder den Verein zu beherrschen anstrebt. Die Mitwirkung von Eltern sollte als deutlicher Wunsch seitens der Trainer/Betreuer artikuliert werden. Dabei kann es sich naturgemäß in erster Linie nur um Unterstützungsmaßnahmen in bestimmten Bereichen handeln, die Trainer oder Betreuer allein nicht abdecken können.

Für unsere kleinen Fußballer muss immer deutlich bleiben, dass der Trainer der Verantwortliche ist und seine Aussagen für die Spieler oberste Priorität haben. –

Das wird bei der Elternzusammenkunft zum Anfang einer jeden Saison auch deutlich zur Sprache gebracht.

An folgenden Stellen ist eine Mitarbeit der Eltern besonders hilfreich und deswegen unbedingt erwünscht:

- Die Beförderungspflicht, zu den Wettkampfspielen/Turnieren der Kinder, sollte bei den Eltern liegen.
- Eltern übernehmen die Reinigung der Trikots. Dies kann auf verschiedene Art und Weise funktionieren.
- Eltern unterstützen den Trainer als Aufbauhilfe/Ordner. Sie übernehmen auf Anweisung des Trainers bestimmte Funktionen.
- Bei der Vorbereitung außersportlicher Aktivitäten, die für die Juniorenmannschaft geplant werden, sollten Eltern sich hilfreich einschalten und die Planungen unterstützen.
- Bei Austragung von Fußballturnieren übernehmen Eltern organisatorische Aufgaben wie den Verkauf und manches mehr.

Eltern am Spielfeldrand bei einem Spiel legen nicht immer das Verhalten an den Tag, das sich der Trainer und die Spieler wünschen. Das Anfeuern der Mannschaft und das lautstarker Bejubeln gelungener Aktionen und Tore sind stets erwünscht. **Die lautstarke Kritik am eigenen Kind, am Mitspieler des eigenen Kindes, am Gegenspieler oder am Trainer oder Schiedsrichter während des Spiels muss unterbleiben. Sie schadet meist mehr, als sie hilft. Eltern, gleich welcher Altersstufe, gehören, so schwer das auch manchmal fällt, hinter die Platzabspernung (Bande).**

Der Trainer wird unsere Ansichten vom Kinder- und Jugendfußball auf der Elternzusammenkunft deutlich machen und die Eltern auffordern, diese Ziele im Interesse der Kinder zu unterstützen.

Das gute Miteinander von Eltern, Trainern und Betreuern sowie dem Jugendvorstand bringt ausschließlich Vorteile für die Kinder und Jugendlichen unseres Vereins. Hierzu ist es notwendig, offen miteinander zu kommunizieren. Wir tun dies in Form dieses Konzeptes.

4. Sportliches Konzept

4.1. Allgemeine Ausrichtung

Der FSV Eintracht Glindow ist ein Verein, **der Kindern aller Leistungsklassen** eine Möglichkeit zur Ausübung des Fußballsports bietet.

Wir sind bestrebt, Kindern/Jugendlichen eine gute sportliche Ausbildung und Betreuung mit den uns gegebenen Mitteln anzubieten.

Wir wollen den Kindern/Jugendlichen langfristig eine Perspektive für den Fußballsport bieten.

Wir bieten unseren Trainern die Möglichkeit, ständig an ihrer Qualifikation zu arbeiten.

Eine Kostenübernahme hierzu wird durch den Verein gewährleistet.

Wir wollen in allen offiziellen Altersklassen mit Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen.

Wir wollen dem Anspruch im Kinderfußball gerecht werden und definieren diesen wie folgt:

Kinder wollen spielen, Freude haben und sich wohl fühlen. Sie wollen auch trainieren, Leistung bringen und Erfolge feiern. Trotzdem muss Ergebnisorientierung hinten anstehen. Leistung ist wichtig, aber nicht mit Erfolg gleichzusetzen und muss definiert werden.

Alle Trainer müssen jedes Kind des entsprechenden Jahrganges kennen. Es wird in Kleingruppen mit entsprechenden Schwerpunkten und Reizen trainiert. Die Einteilung der Mannschaftskader obliegt dem Trainerteam einer Altersgruppe und kann im gegebenen Rahmen flexibel sein. Eine Zuordnung zu einer höheren Altersgruppe erfolgt nur im Ausnahmefall. Ein Ausnahmefall stellt die Tatsache dar, dass in der höheren Altersgruppe mangels Spieleranzahl keine Mannschaft gemeldet werden kann. Es erfolgt eine Absprache der betreffenden Trainer für die Freigabe des entsprechenden Spielers, sowie eine Rückmeldung an die Jugendleitung. Diese Regelungen gelten verbindlich mit der Veröffentlichung des Konzepts ab der Saison 2016/17. Zuordnungen von Kindern und Jugendlichen zu den Kadern, die vor diesem Zeitpunkt vorgenommen wurden bleiben bis zum nächsten Jahrgangswechsel bestehen.

Alle Trainer verpflichten sich, altersgerechte Trainingsziele zu verfolgen und altersgerechte Trainingsmethoden anzuwenden.

Die Trainer sollen bestimmte Standards verfolgen! Diese werden gemeinsam mit der Jugendleitung festgelegt.

Das Spielsystem des Senioren Leistungsbereichs dient als Vorgabe für den Jugendbereich und sollte ab den C-Junioren verfolgt werden.

Dreimal in der Saison treffen sich alle Trainer mit dem Jugendleiter zum Austausch. Hier werden Trainingsinhalte und erreichte Ziele besprochen.

Ziel ist es, eine konzeptionell ausgerichtete sportliche Leistungsentwicklung in unserem Juniorenbereich zu erreichen, die neben der Entwicklung der Mannschaftsleistung vor allem eine stärkere Beachtung der individuellen Leistungsentwicklung beinhaltet.

Die Neuausrichtung in unserer Juniorenabteilung ist mittelfristig angelegt. Die mit diesem Konzept eingeleiteten Veränderungsprozesse brauchen Zeit und müssen immer wieder überprüft werden.

Ein wünschenswertes Ziel ist die Betreuung der einzelnen Altersklassen durch „feste“ Trainerteams. Wechsel des Trainerteams beim Wechsel in einen neuen Jahrgang.

Hierzu die erste Vorstellung:

1. Minikicker (ca. 2 Jahre)
2. F bis E Junioren (4 Jahre)
3. D Junioren (2 Jahre)
4. C Junioren (2 Jahre)
5. B Junioren (2 Jahre)
6. A Junioren (2 Jahre)

4.2. Detaillierte sportliche Ausrichtung

4.2.1. G-Junioren

Die ersten Eindrücke bei den G-Junioren entscheiden oft darüber, ob ein Kind Begeisterung für den Fußball entfacht und langfristig dabei bleibt. Das „Training“ (besser => das Spielen) muss somit vom ersten Augenblick an Spaß machen. Der Spaß an der Bewegung steht im Vordergrund.

Lernziele:

spielerisches Kennenlernen von Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
Ball dribbeln können
Einfache Körperkoordination

Maßnahmen:

vielseitige Bewegungsabläufe,
Übungen in Kleingruppen mit vielen Ballkontakten,
Alle Aufgaben spielerisch vermitteln

4.2.2. F-Jugend

Mit Schulbeginn spüren viele Kinder Lust, über das Fußball spielen im Freundeskreis hinaus, regelmäßig im Verein zu trainieren und zu spielen. Der Vereinsfußball vermittelt den Kindern eine Gruppenzugehörigkeit und Sie entdecken Gleichgesinnte.

Lernziele:

Erstes Pass-Spiel, Ballannahme
Beidfüßiges Schießen
Kontrolliertes Ball dribbeln
Körperkoordination

Maßnahmen:

Passen durch Vor- und Nachmachen
Erste leichte Torschüsse
Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren

4.2.3. E-Jugend

Die Kinder fangen an, ihre Spielfreude und ihre Spielideen umzusetzen. In diesem Alter dominiert das freie Fußballspielen in kleinen Gruppen, auf kleinen Feldern in immer neuen Varianten. Die individuelle Entwicklung wird gefördert, Grundtechniken werden vermittelt.

Lernziele:

Grundtechniken (beidfüßiges Pass-Spiel, Ball-An/-Mitnahme, Schusstechnik) vermitteln und verfeinern
Spielerisches Einüben der kennengelernten Grundtechniken
Beginn des Kopfballspiels (ACHTUNG: leichte Bälle z.B. Luftballons, Wasserball)
Alle Mannschaftspositionen kennenlernen
Koordination + Geschicklichkeit mit Ball

Maßnahmen:

Freies Fußballspielen in kleinen Teams (2:2, 3:3, 4:4) in einem Anteil von etwa 50%
Technikübungen in kindgemäßem Spieltraining
Fangspiele, vielfältige Parcours
Einfaches Kopfballspiel mit Softball

4.2.4. D-Jugend

Im „besten Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude. Schnelle und geschickte Bewegungen gelingen. Es beginnt das systemische Fußball-Spielen

Lernziele:

Die Basistechniken werden stabilisiert und im flüssigen Spiel umgesetzt
Gruppentaktisches Verhalten wird geweckt, Offensiv- und Defensivverhalten erkannt
Spielerpositionen sind bekannt (Positionsrotation)
alle Schusstechniken sind anwendbar, Kopfballspiel langsam entwickeln
Koordinationsdefizite werden vermindert
Individuelle Stärken werden gefördert
Zweikampfverhalten
Torwarttechnik und –verhalten
Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative und Übernahme von Verantwortungen

Maßnahmen:

Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9 in einem Anteil von etwa 40%
Gruppentaktische Übungen in 2:2 bis 4:4
Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball
Torschusstraining in spielerischen Formen
Torwarttraining
Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen

4.2.5. C-Jugend

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen -hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zusetzen.

Lernziele:

Grundtechniken können in Tempo und unter Druck des Gegners angewendet werden
Gruppentaktisches Verhalten wird verfeinert und das Abwehr- und Angriffsverhalten automatisiert
Körperliche Fitness und Athletik wird aufgebaut
Individualtaktisches Verhalten wird verstärkt
Individuelle Stärken werden gefördert
Torwarttechnik und –verhalten
Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
Persönlichkeitsentwicklung wird individuell gefördert

Maßnahmen:

Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11 in einem Anteil von ca 40%
Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung,
Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6
Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen
Zweikampfverhalten mit Ball
Torabschlussübungen in spielerischen Formen
Torwarttraining
Spieler erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen

4.2.6. B-Jugend

Die Jugendlichen entwickeln ihre eigene Persönlichkeit, beim Sport und in der Gesellschaft. In dieser Phase muss die Freude am Fußballspielen erhalten und die Ernsthaftigkeit und der Leistungswille gestärkt werden. Sportlich sind die technisch- taktischen Grundlagen zu stabilisieren und die körperlich-athletischen Möglichkeiten zu fördern.

Lernziele:

Die Spieler zeigen Leistungsbereitschaft
Taktische Abläufe in der Gruppe und der Mannschaft werden verfeinert und automatisiert
Erlernen von verschiedenen Spielsystemen (Theorie + Praxis)
Dynamische Technik unter Zeit- und Gegnerdruck
Umfassende körperliche Fitness
Positionsspezifische Anforderungen erlernen
Individuelle Stärken werden spezialisiert
Zweikampfverhalten
Selbständigkeit der Spieler einfordern, um die wachsenden Persönlichkeiten zu unterstützen
Teamfähigkeit der Spieler weiter entwickeln

Maßnahmen:

Spaß am Fußball im Team vermitteln
Spezielle Konditions- und Fitnessübungen
Spielabläufe automatisieren, Mannschaftstaktische Szenen üben
Pressing-Übungen
Aufaktbewegungen, Finten automatisieren
Standard-Situationen (Ecke, Freistoß, etc.) vorbereiten
Spieler können beim Training und Spiel mitbestimmen

4.2.7. A-Jugend

In der höchsten Junioren-Altersklasse werden die Jugendlichen auf einen reibungslosen Übergang in den Seniorenfußball vorbereitet. Die Jugendlichen haben diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Die erlernten Grundlagen werden den größeren Wettspielanforderungen angepasst.

Lernziele:

Mannschaftstaktik auf verschiedene Spielsysteme optimieren
Positionsspezifische Techniken werden perfektioniert
Körperliche Fitness und psychische Stärke
Die Spieler sind selbständig und übernehmen Verantwortung für die Mannschaft und für den Verein

Maßnahmen:

Komplexe Spielformen einstudieren
Spezielle Konditions-, Fitness- und Kraftübungen
Individuelle Fähigkeiten perfektionieren
Technisch-Taktische Detail in Theorie und Praxis vermitteln
Führungsspieler leiten einzelne Trainings-Segmente und werden in die Jugendtrainer-Tätigkeit integriert

5. Und wir waren dabei

Vorsitzender
Richard Bobka

Stellvert. Vorstandsvorsitzender
Jens Haupt

Geschäftsführer
Bernd Hix

Jugendleiter
Andreas König

Öffentlichkeit und Sponsoring
Martin Hentschel

„Und das wollen wir umsetzen!“
Glindow, März 2016